

# Gegenseitige Information verstärken

Autor(en): **Tosato, Mario**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **50 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369682>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



GV DES ZIVILSCHUTZVERBANDES THURGAU

## Gegenseitige Information verstärken

Im Berichtsjahr setzte sich der Zivilschutzverband Thurgau federführend für die Interessengemeinschaft (IG) Sicherheit Thurgau ein. An der Generalversammlung des Verbandes vom 5. Juni in Weinfeldern wurde der Vorstand für die Wahlperiode 2003 bis 2007 bestätigt.



Amtschef  
Niklaus Stähli  
überbringt dem  
Zivilschutzverband  
Grüsse und Dank  
des Regierungsrates.

MARIO TOSATO

Auf Initiative des Zivilschutzverbandes Thurgau verabschiedete die Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Samariterverbandes, des Rettungsdienstes, des Zivilschutzver-

bandes, der kantonalen Offiziersgesellschaft und aus dem Kantonsarzt, ein Arbeitspapier mit dem Titel «Interessengemeinschaft (IG) Sicherheit Thurgau», erläuterte Elmar Bissegger, Präsident des Zivilschutzverbandes, in seinem Jahresbericht. Als Hauptzweck der IG Sicherheit Thurgau wird die Förderung des Verständnisses und der Akzeptanz zwischen und für die einzelnen Organisationen und Verbände, insbesondere durch den Informationsaustausch in Form von gemeinsamen, regelmässig stattfindenden Veranstaltungen, angegeben.

### Arbeitspapier verabschiedet

Die IG Sicherheit ist keine Organisation für operative Einsätze und Massnahmen. Wie Bissegger erklärte, verabschiedeten alle Beteiligten am 10. Februar das Konzept. Dieses wurde auch der Projektgruppe Bevölkerungsschutz Thurgau unter der Leitung von Staatschreiber Rainer Conzenbach vorgestellt. Nach der ersten Auslegeordnung habe sich der Feuerwehrverband zurückgezogen, bedauerte Bissegger. Auch nach dem 18. Mai, an welchem das neue Bundesgesetz Bevölkerungsschutz und Zivilschutz angenommen worden ist, habe der Zivilschutz mit seinem

auch im Bereich Bevölkerungsschutz vorhandenen Leistungsauftrag die klassische Aufgabe «Schutz und Betreuung». Zudem werde der Zivilschutz vermehrt für Instandstellungsarbeiten wie beispielsweise im Kanton Graubünden eingesetzt.

Der Vorstand mit Elmar Bissegger, Präsident, Andreas Anderegg, Beatrice Widmer-Balmer, Alessio Beneduce und Bruno Lutz wurde einstimmig für die Legislatur 2003 bis 2007 wiedergewählt. Neu gehört Walter Wüstiner dem Vorstand an. Willy Schoch und Peter Künzle erklärten ihren Rücktritt.

### Notlagegesetz

Niklaus Stähli, Chef Amt für Bevölkerungsschutz und Armee, überbrachte dem Verband die Grüsse und den Dank des Regierungsrates. Mit der Annahme des neuen Bundesgesetzes zum Bevölkerungsschutz und Zivilschutz, konnten viele Unsicherheiten beseitigt werden. Mit der Reorganisation könnten künftig grosse Synergien genutzt werden. Stähli hofft, dass noch vor den Sommerferien die Gebietszuteilung der Zivilschutzregionen erfolgen könne. Zudem werde das neue Notlagegesetz für die Vernehmlassung vorbereitet. Nach Ansicht von Stähli ist die IG Sicherheit für den Kanton Thurgau eine gute Lösung. Im Anschluss an den geschäftlichen Teil sprach Jürgen Häberli, Rettungsdienst Münsterlingen, zum Thema «Rettung und Sicherheit». □

PRAXISNAHE ÜBUNG  
FÜR DIE ZSO AADORF

## Die Suche nach der vermissten Person

Am 11. Juni erlebten 43 Angehörige der Zivilschutzorganisation (ZSO) Aadorf bei sommerlichen Temperaturen einen ungewöhnlichen, aber praxisnahen Wiederholungskurs-Tag. Im Waldstück «Weid» oberhalb Ettenhausen suchten sie eine «vermisste» Person.

ANDREAS MARTI

Um 7.30 Uhr begann der WK im Ortskommandoposten Löhracker mit der Materialausgabe. Trotz heisser Temperaturen war das Tragen der Zivilschutzbekleidung Pflicht. Dies insbesondere deshalb, um allfälligen Zeckenbissen im Wald vorzubeugen. Um 8 Uhr eröffnete dann Geri Schwager, der Chef ZSO Aadorf, den WK mit einer Einführung in die Thematik «Suchübung». Der Einsatzbefehl war dann der Startschuss zur Übung, bei der eine «vermisste» Person zu suchen war, die nach einem Spaziergang nicht mehr nach Hause gekommen war.

Im Einsatz standen Angehörige des Betreuung- und des Verpflegungsdienstes sowie Nachrichten- und Übermittlungsspezialisten. Letztere sorgten für die Kommuni-

kationsinfrastruktur. Mittels Funkgeräten und einer für diese Übung erstellten Telefonleitung zwischen den beiden Kommandoposten (KP) im Schützenhaus Ettenhausen und im Chalchtobel konnten alle Meldungen sofort weitergeleitet werden.

Im zum Teil nur schwer zugänglichen und steilen Wald suchten 25 Personen – ausgerüstet mit einem Suchstab und Arbeitshandschuhen – jeden Quadratmeter eines beinahe 15 Hektar grossen Gebietes ab. Ob Feuerzeug, Mütze oder Petflasche – jeder Fundgegenstand musste sofort dem KP per Funk gemeldet werden. Jeder Fundgegenstand konnte ein Indiz für den Verbleib der «vermissten» Person sein.

### Volle Konzentration auch am Nachmittag

Die mehr als verdiente Mittagspause reichte knapp zur Erholung, denn auch der zweite Teil der Suchaktion verlangte von den Zivilschutzangehörigen ein hohes Mass an Konzentration und förderte nicht nur der heissen Temperaturen wegen viel Schweiß zu Tage. 13 Objekte waren von der Leitung der ZSO im Wald versteckt worden. Und alle diese Objekte galt es, bis zum Schluss der Übung zu finden. Gefunden wurden schlussendlich 10 Objekte – dazu kam jedoch noch ein Sack voller Abfall...

Lob und Anerkennung erhielten die im Einsatz Stehenden nicht nur von den Verantwortlichen der ZSO Aadorf, sondern auch

von Gemeindeammann Bruno Lüscher sowie von Gemeinderat Hanspeter Meier, welche sich durch Geri Schwager vor Ort informieren liessen. Geri Schwager meinte zum Übungsverlauf: «Ich war erfreut über die hohe Einsatzbereitschaft aller. Dadurch ist es möglich gewesen, die Übung erfolgreich abzuschliessen. Diese hat uns gezeigt, wo unsere Stärken sind und wo wir noch etwas verbessern müssen.» Auch von den ZSO-Angehörigen wurde die Übung geschätzt. Nicht selten war zu hören, dass es zwar anstrengend, aber sehr realistisch und sinnvoll gewesen sei. Bleibt zu hoffen, dass das Erlernte eine gute Übung bleibt und nicht eines Tages in einem Ernstfalleinsatz angewendet werden muss. □

